

Sicherheitskonzept
Waldgruppe "Am Fuchsbühl"



Inhaltsverzeichnis:

Vorwort

1. Verhaltensregeln
2. Natur und Umweltschutz
3. Kleidung
4. Feuerschutz
5. Personal
6. Umgang mit fremden
7. Bring und Abholsituation
8. Verkehrssicherheit
9. Waldauto
10. Wetterlage
11. Schutzhütte
12. Baumbeschau
13. Eichen-Prozessionsspinner
14. Fuchsbandwurm
15. Zecken/Insektenstiche
16. Kinderschutzkonzept
17. Jäger und Förster

Vorwort

Die Natur ist ein wunderbarer Lernort – voller Abenteuer, Herausforderungen und Entfaltungsmöglichkeiten. Der Waldkindergarten bietet Kindern die einzigartige Chance, sich im Rhythmus der Jahreszeiten in einem ursprünglichen Umfeld zu bewegen, ihre Sinne zu schärfen und Selbstwirksamkeit zu erleben. Gleichzeitig birgt das naturnahe Umfeld aber auch spezifische Risiken, die ein hohes Maß an Aufmerksamkeit, Struktur und Verantwortung erfordern.

Dieses Sicherheitskonzept dient als Leitfaden, um sowohl Kindern als auch Fachkräften ein sicheres und zugleich freies Entdecken des Waldes zu ermöglichen. Es spiegelt unsere Verantwortung als Träger wider, Risiken frühzeitig zu erkennen, angemessene Maßnahmen zu ergreifen und im Notfall handlungssicher agieren zu können. Zudem erfüllt es wichtige rechtliche und versicherungstechnische Anforderungen und stärkt das Vertrauen der Eltern in die pädagogische und organisatorische Qualität unserer Einrichtung.

Wir verstehen Sicherheit nicht als Einschränkung, sondern als Voraussetzung für kindgerechtes Forschen, Spielen und Wachsen in der Natur. Dieses Konzept ist Ausdruck unseres gemeinsamen Engagements für eine Umgebung, in der Kinder mutig, behütet und neugierig die Welt entdecken dürfen.

1. Verhaltensregeln

- Gegessen werden nur von uns mitgebrachten Speisen (Brotzeit) keine Beeren, Pilze oder Pflanzenteile.
- Zahme Wildtiere, Kadaver und Kot darf nicht angefasst werden
- Es wird nur auf die Bäume geklettert, die vom Team/Förster genehmigt sind
- Stöcke werden nicht in Gesichtshöhe gehalten. Zudem rennen, klettern oder balancieren wir nicht mit ihnen.
- Um der Zeckengefahr vorzubeugen achten wir auf lange, atmungsaktive Kleidung. Wichtig ist das auch im Sommer die Beine sowie die Arme bedeckt sind. Auch achten wir auch eine Kopfbedeckung, im Sommer wie im Winter.
- Die Kinder werden täglich von den Eltern nach Zecken abgesucht.
- Vor der gemeinsamen Brotzeit werden am Waschplatz gemeinsam gründlich die Hände mit ökologischer Seife gewaschen.
- Nach einem Toilettengang auf unserem Toilettenplatz reinigen sich die Kinder selbstständig die Hände am dafür vorgesehene Waschplatz.
- Die Kinder halten sich immer in Sichtweite sowie Rufweite der Erzieher/innen auf und auf ein vereinbartes Zeichen suchen die Kinder die den vereinbarten Treffpunkt an der Waldhütte auf.
- Aus Sicherheitsgründen haben die Erzieher/innen ein Mobiltelefon bei sich.
- In der Waldhütte befindet sich zur Sicherheit für die Kinder sowie für die Mitarbeiter ein Erste Hilfe Kasten. Für Exkursionen wird eine mobile Verbandstasche mitgeführt. Das Team verpflichtet sich dazu die Notfalltasche immer auf den aktuellen Stand zu halten.
- Der Waldplatz ist mit einer ca. 50 cm hohen Totholzhecke von der St2044 sowie vor Blicken von Sparziergängern geschützt.
- Spielgeräte können aus Sicherheitsgründen nicht gebaut werden. Sollte in einer Elternaktion Spielgeräte gebaut werden, müssen diese vom TÜV abgenommen werden.

2. Natur und Umweltschutz

Da die Kinder an jedem Tag und bei jeder Witterung in der Waldgruppe sind, ist es uns wichtig, dass wir mit den Kindern ein tieferes Verständnis für die Natur erarbeiten.

Sie sollen die Natur schützen und achten lernen. Angefangen von einfachen Grundregeln an die sich jeder (Erwachsener/Kind) halten muss:

- Wir knicken keine Bäume oder Äste um
- Wir entrinden keine Bäume
- Junge Bäume dürfen wachsen und wir respektieren den Baumschutz
- Wir klettern nicht auf Hochsitze
- Wir verhalten uns rücksichtsvoll gegenüber Pflanzen und Tieren
- Pilze werden nicht entwurzelt
- Unser Müll wird wieder mit nachhause genommen
- Wir lassen kein Essen im Wald um damit die Waldtiere anzulocken

3. Kleidung

Die Eltern sind angewiesen für zweckmäßige wetterabhängige Kleidung und Kopfbedeckung zu sorgen.

Wetterangepasste Kleidung:

Damit eine die körperliche Unversehrtheit gewährleistet werden kann, benötigt jedes Kind eine an die Witterung angepasste Kleidung. Dazu zählen eine entsprechende Kopfbedeckung, sowie Kleidung, die Schutz vor Nässe, Wärme und Kälte bietet.

Winterkleidung:

- Warme luftdurchlässige Winterjacke mit hoher Wassersäule
- Gefütterte und strapazierfähige Hosen mit hoher Wassersäule
- Lange Unterwäsche, bzw. Funktionsunterwäsche (z. B. Wolle/Seide)
- Gut isolierende und wasserfeste Handschuhe/Fäustlinge mit langen Stulpen,
- ein Ersatzpaar Strickhandschuhe
- Warme Mützen oder Schlupfmützen aus Wolle oder Fleece
- Gefütterte Wanderschuhe oder Schneestiefel mit Knöchelschutz

Das sogenannte „Zwiebelsystem“ hat sich bewährt, d. h. mehrere dünnere Kleidungsschichten übereinander halten wärmer als wenig dicke Schichten. Die Eltern werden gebeten darauf zu achten, dass sich alle Kleidungsstücke leicht öffnen und schließen lassen.

Von einteiligen Schneeanzüge wird aufgrund des Wärmeverlusts, beim Toilettengang abgeraten

Regenkleidung:

- Matschhose und Regenjacke mit verschweißten Nähten und hoher Wassersäule
- Knöchelhohe Regentiefel, besonders vorteilhaft mit herausnehmbaren Innenschuh oder zusätzlichen Nässeschutz-Überschuh die das Schuhwerk schützen (faltbar und leicht zu verstauen)
- Wasserdichte Kopfbedeckung oder Regenhut z. B. „Südwester“ der den Nacken vor Nässe schützt

Sommerkleidung:

- Jacke
- Lange, leichte Outdoorhose

- Langarmoberteil
- Lange Socken die über die Hosenbeine gezogen werden können
- Schuhwerk mit Knöchelschutz
- Sonnenhut
- Sonnenschutzcreme

Rucksack:

- gepolsterten Schultergurte und verstärktes Rückenteil
- verstellbarer Brust- und oder zusätzlicher Bauchgurt
- auslaufsichere und leicht zu öffnende Trinkflasche mit ungesüßtem Tee oder Wasser

Bei der Auswahl des Rucksacks ist zudem auf die körperliche Konstitution des Kindes zu achten.

Sonnen- und Insektenschutz

In den Sommermonaten kommen die Kinder morgens bereits mit Sonnenschutz und vorbeugend mit Insektenschutz in die Einrichtung.

Wechselwäsche

In verschiedenen Situationen können Kinder nass werden. Für diese zwecke benötigen alle Waldkinder eine gut Verschließbare und einsichtbare Plastikbox in der sich Jahreszeitenabhängig beschriftete Wechselwäsche befindet.

4. Feuerschutz.

Allgemeine Rahmenbedingungen:

- Der Weg zum Waldkindergarten ist immer befahrbar. Die Gemeinde Brunnen übernimmt die Räumung des Weges im Winter.
- Der Sammelplatz wird von der FFW noch erstellt und mit einem Sammelschild erkennbar gemacht.
- Die örtlichen Feuerwehren werden über den Waldkindergarten informiert.
- Es werden Feuerwehrrübungen vor Ort mit dem Personal stattfinden.

Blockhütte:

- In der Blockhütte wird sich eine Feuerstelle befinden. Diese steht und ist mit Feuerfesten Unterlage ausgestattet und von einem Feuerbeschauer abgenommen.
- Der Ofen wird so besorgt das er die vorgegeben KW nicht überschreitet
- Der Ofen wird regelmäßig vom Kaminkehrer geprüft
- In der Blockhütte befinden sich ein Fenster für den Fall einer Notbergung.
- Hinweisschilder und Feuermelder befinden sich in der Blockhütte.

Vorbeugende Maßnahmen:

- Bei Kindergartenbeginn wird die Türe geöffnet, die Eingänge und Fenster sind stets frei.
- Der Ofen wird bei kalten Tagen vom Personal geheizt. Trockenes Holz wird vom Gemeindearbeiter bereitgestellt.
- Der Ofen steht auf einen nicht brennbaren Untergrund. Genauso wird die Wand mit Feuerfesten Material verblendet.

- Es wird auf geeignetes Brennmaterial geachtet welches wenig Funkenflug verursacht.
- Wenn das Gelände verlassen wird versichert sich das Personal das die Glut komplett erloschen bzw. gelöscht ist.
- Jährlich findet ein Feueralarm statt.
- Das Team bespricht in regelmäßigen Abständen den Notfallplan.
- Es wird täglich zu Beginn der Kernzeit die Anwesenheitsliste geführt, um die tägliche Kinderzahl im Notfall zu wissen.
- Kleidung, die zum Trocknen aufgehängt wird, ist weitgenug von der Feuerstelle entfernt.

Regeln für Kinder:

- Es gibt klare und feste Regeln für die Kinder:
 - ⇒ Keiner fasst den Ofen an.
 - ⇒ Es darf nichts auf den Ofen gelegt werden.
 - ⇒ Nur das Personal bedient den Ofen.
 - ⇒ Es ist der Abstand des Ofens einzuhalten und dieser darf nicht überschritten werden.
- Denn Kinder wird der Sammelplatz gezeigt und immer wieder geübt das dieser bei einem Notfall aufgesucht wird.
- Keiner entfernt sich von der Gruppe.

Feuerstelle:

In unserem Wiesenstück befindet sich eine fest integrierte Feuerstelle. Diese ist mit eine im Boden eingelassenen Feuerschale und mit einem festen im Bodenverankerten Dreibein ausgestattet. Um die Feuerstelle befindet sich ein Kiesbeet.

Wenn die Gruppe die Feuerstelle benützt gelten die selben Regeln wie in der Blockhütte.

5. Personal

Sollte es in Krankheitsfällen zu personellen Engpässen kommen, können Teammitglieder vom Kindergarten Sonnenschein aushelfen. Wenn länger anhaltende Krankheitsfälle auftreten wird sich mit dem Träger in Verbindung gesetzt um zusätzliches Personal einzustellen.

Bis zu 15 Kindern sind 2 pädagogische Fachkräfte erforderlich, ab 15 wird eine dritte Kraft eingesetzt.

6. Umgang mit fremden auf dem Waldplatz und bei Exkursionen

Der Waldplatz befindet sich im Donaumoos ca. 1 km entfernt zum Haus im Moos. Zudem ist unser Waldplatz eine beliebte Umgebung für Spaziergänger. Auf dem Waldplatz sowie bei Exkursion kann es sein das sie fremden Mitmenschen begegnen wie Spaziergänger, Hundebesitzer sowie Nachbarn und Freunden. Es wird mit der Gruppe die Vorgehensweise mit solchen Situationen geklärt.

- Der Waldplatz ist sichtlich von vorne und der Seite mit einem Schutzhecke abgetrennt.
- Bei der Rückegasse ist ein offener Bereich, dieser ist jeder Zeit einsehbar vom Personal.
- Wir nehmen keinen Kontakt mit fremden Menschen auf (Ansprechen, Nachrufen)
- Sollte zu uns Kontakt aufgenommen werden, übernimmt das Personal das Gespräch und führt dieses schnellstens höflich zu Ende
- Sollte ein fremder in unseren Bereich eindringen wird umgehend das Personal benachrichtigt
- Fremde Besucher werden umgehend gebeten das Gelände zu verlassen
- Das Personal erklärt den Besuchern die Situation der Sicherheit von Schutzbefohlenen.
- Bei wachsender Kinderzahl wird die Rückegasse mit einem Schutzzaun abgegrenzt.

7. Bring -und Abholzeiten

Die Zeiten befinden sich in der Konzeption.

Um eine sichere Übergabe der Kinder gewährleisten zu können, weist die Gemeinde Brunnen vor der Blockhütte 4 Parkbuchten aus zudem sind die Eltern aufgefordert sich an die vorgegebenen Verkehrs Struktur zu halten.

8. Verkehrssicherheit

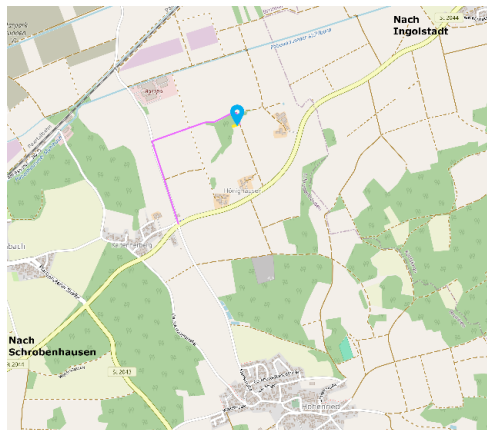
Adresse und Anfahrtsbeschreibung des Waldkindergartens:

Am Fuchsbichl (Plus Code: [8FVHM922+WV7](#))

Biegen Sie von der Staatsstraße 2044 auf Höhe Hohenried auf die Bavariastraße ab, Sie können diese ebenfalls an der Ausschilderung „AGROPA“ erkennen. Verlassen Sie die Bavariastraße auf den zweiten Feldweg zur Rechten (ca. 650m), dieser ist ebenfalls durch einen hölzernen Wegweiser gekennzeichnet.

Folgen Sie dem Feldweg ca. 700m, woraufhin Sie auf den zweiten Feldweg zu Ihrer Rechten abbiegen, dieser ist beidseitig von einem kleinen Waldstück umschlossen und durch einen weiteren Wegweiser gekennzeichnet

Zu Ihrer Rechten befindet sich nun der Waldkindergarten



Der Standort ist bei der Gemeinde bzw. im Notfallnetz bekannt und somit jederzeit befahrbar.

9. Waldauto Fuchsbichl

Die Gemeinde Brunnen stellt einen Waldauto zur Verfügung. Dieser ist versichert und angemeldet über die Gemeinde. Regelmäßige Wartungen werden zweimal im Jahr von geeigneten Fachwerkstätten übernommen. Ebenso werden die Reifen Saisonmäßig gewechselt.

Damit die Kinder in den Kindergarten Sonnenschein (zum Mittagessen) oder im Notfall transportiert werden können muss bei der Anmeldung eine Beförderungsgenehmigung die von der Gemeinde Brunnen verfasst worden ist von beiden Elternteilen unterschrieben werden. Der Bus ist mit 4 Kindersitzen ausgestattet.

Die Kinder werden vom Personal eigenhändig gesichert bzw. versichert sich dieses das alle Kinder angegurtet sind.

Das Waldpersonal verpflichtet sich dazu, zu Vertragsbeginn den Führerschein in der Gemeinde/Leitung vorzuzeigen. Bei Entzug der Fahrerlaubnis wird umgehend die Leitung informiert.

10. Wetterlage

Unwetter ist ein Sammelbegriff zur Bezeichnung von unterschiedlichen Extremwetterereignissen. Unwetter können starke Auswirkungen haben und die öffentliche Ordnung und das öffentliche Leben gefährden. Unwetter wie sintflutartige Regenfälle, Stürme, Tornados, extreme Schneefälle oder Glätte gefährden immer wieder Menschenleben und richten oft große Schäden in unserer Umwelt an. Genaue und frühzeitige Unwetterwarnungen helfen, die Folgen gefährlicher Wetterereignisse so gering wie möglich zu halten.

Der deutsche Wetterdienst warnt vor folgenden Unwettern, wobei dabei bestimmte Kriterien erfüllt sein müssen: Windböen, schwere Gewitter, heftiger Starkregen, ergiebiger Dauerregen, starker Schneefall, Glatteis und starkes Tauwetter.

Wir verbringen unseren pädagogischen Alltag im Wald und sind dort mit den oben genannten Witterungsbedingungen im Extremfall konfrontiert. Diese Witterungsbedingungen stellen für die Kinder und das pädagogische Team Gefahren dar. Dieses Konzept dient für die Mitarbeiter sowie für die Eltern als Anhaltspunkt für die verschiedenen Wetterlagen.

Die Leitung, sowie die Gruppenleitung kontrollieren jeden Abend und jeden Morgen in der Wetter-App (AccuWeather oder Wetter.com) die aktuelle Wettervorhersage. Diese App wird bei Bedarf immer wieder beobachtet.

Wind:

Die Windstärkentabelle nach Beaufort. Die Windstärke gibt an, mit welcher Geschwindigkeit der Wind über Land oder See hinwegfegt. Bei der Einteilung der Windstärke hilft die **Windstärkentabelle**. Diese Tabelle geht auf den Briten Sir Francis Beaufort zurück und wird dementsprechend auch als Beaufort Tabelle bzw. Beaufortskala bezeichnet. Die Windstärketabelle startet mit 0 Beaufort bei Windstille. Es folgen zwölf weitere Gliederungsstufen, so dass die Windstärkentabelle bei 12 Beaufort ihren Höchstwert hat. Dies entspricht einem Orkan. Nachfolgend haben wir die Windstärkentabelle bzw. Beaufortskala, wie sie auch vom deutschen Wetterdienst benutzt wird, für Sie zur Ansicht bereitgestellt.

Wie gehen wir im Waldkindergarten vor?

Bei 0-5 können wir normal in den Wald gehen

Bei 6 bleiben wir in der Nähe des Waldplatzes

Bei 7-9 gehen wir in die Hütte

Bei 10-12 findet die Betreuung in der Notunterkunft statt

Beaufort	Knoten	m/s	Km/h	mph	Bezeichnung	Wirkung am Land
0	< 1	0-0,2	< 1	< 1	Windstille	Keine Luftbewegung, Rauch steigt senkrecht empor.
1	1-3	0,3-1,5	1-5	1-3	Leiser Zug	Kaum merklich, Rauch treibt leicht ab, Windflügel und Windfahnen bewegen sich nicht
2	4-6	1,6-3,3	6-11	4-7	Leichte Brise	Blätter rascheln, Wind ist im Gesicht spürbar
3	7-10	3,4-5,4	12-19	8-12	Schwache Brise	Blätter und dünne Zweige bewegen sich
4	11-15	5,5-7,9	20-28	13-17	Mäßige Brise	Zweige bewegen sich, loses Papier wird vom Boden weggeh
5	16-21	8,0-10,7	29-38	18-24	Frische Brise	Größere Zweige und Bäume bewegen sich, Wind ist deutlich hörbar

6	22-27	10.8-13.8	39-49	25-30	Starker Wind	Dicke Äste bewegen sich, hörbares Pfeifen an Telefonleitungen.
7	28-33	13.9-17.1	50-61	31-38	Steifer Wind	Bäume schwanken, Widerstand beim Gehen gegen den Wind
8	34-40	17.2-20.7	62-74	39-46	Stürmischer Wind	Große Bäume werden bewegt, Fensterläden werden geöffnet, Zweige brechen von Bäumen, beim Gehen erhebliche Behinderungen
9	41-47	20.8-24.4	75-88	47-54	Sturm	Äste brechen, kleinere Schäden an Häusern, Dachziegel werden von den Dächern gehoben. Gartenmöbel werden umgeworfen und verweht, beim Gehen erhebliche Behinderung.
10	48-55	24.5-28.4	89-102	55-63	Schwerer Sturm	Bäume werden entwurzelt, Baumstämme brechen, Gartenmöbel werden weggeweht, Schäden an Häusern
11	56-63	28.5-32.6	103-117	64-73	Orkanartiger Sturm	Heftige Böen, schwere Sturmschäden in Wäldern, Decker werden abgedeckt, Gehen fast nicht möglich
12	64-71	>32.7	>118	>74	Orkan	Schwerste Sturmschäden

<https://www.iq-tabelle.de/windstaerkentabelle>

Gewitter

Typisch für Gewitter sind Wolken mit großen vertikalen Ausdehnungen. Gewitter treten vor allem im Sommer auf. Auch in kalten Jahreszeiten sind Gewittern nichts ungewöhnliches.

Im Wald birgt das Gewitter mit Blitz, Donner, Hagel, Stürmen und Graupelschauern einige Gefahren. Durch rasches Auftreten ist es wichtig, frühzeitig die ersten Warnzeichen, wie Donnerrollen und dunkle Wolken zu beobachten. Es können durch das aufziehen von Gewittern Zweige und Äste im Wald herumfliegen. Sollten solche Warnzeichen erkannt werden oder erhalten wir über die WetterApp eine Wetterwarnung, verlassen wir als Gruppe sofort den Wald. Die Kinder werden vom Kindergartenpersonal umgehend in den Schutzraum in Sicherheit gebracht.

Die Eltern werden dann umgehend telefonisch benachrichtigt.

11. **Donnerrollen:** Das charakteristische Geräusch des Donners ist oft das erste Anzeichen eines herannahenden Gewitters. Der Donner entsteht durch die schnelle Expansion und Kontraktion der Luft infolge des Blitzes.
12. **Blitze:** Das Aufleuchten des Himmels durch Blitze ist ein offensichtliches Zeichen für ein Gewitter. Diese können als einzelne Blitze oder als Blitzlichter am Himmel erscheinen.
13. **Dunkle Wolken:** Eine schnelle Verdunkelung des Himmels, insbesondere wenn die Wolken dunkel und bedrohlich aussehen, deutet oft auf ein bevorstehendes Gewitter hin.
14. **Wind:** Ein plötzlicher Anstieg oder eine Änderung der Windgeschwindigkeit kann ein Hinweis auf ein Gewitter sein. Starkes, unruhiges oder drehendes Windverhalten kann auf ein herannahendes Gewitter hinweisen.
15. **Druckabfall:** Ein schneller Abfall des Luftdrucks kann ein weiteres Indiz für ein Gewitter sein. Dies kann manchmal durch Kopfschmerzen oder ein Gefühl von Druck in den Ohren wahrgenommen werden.
16. **Regen:** Plötzlicher, starker Regen oder Hagel sind oft Begleiterscheinungen eines Gewitters.

Starkregen

Von Starkregen spricht man bei großen Niederschlagsmengen pro Zeiteinheit. Er fällt meist aus konvektiver Bewölkung. Starkregen kann zu schnell ansteigenden Wasserständen und oder zu Überschwemmung führen.

Der Deutsche Wetterdienst warnt deswegen vor Starkregen in zwei Stufen:

Regenmenge > 10mm/1 Std. oder >20 mm/6 Std. (Markante Wetterwarnung)

Regenmenge > 25mm/1 Std. odere >35 mm/6 Std. (Unwetterwarnung)

Durch eine geeignete und wasserfeste Funktionskleidung können wir den Kindergartenalltag bei gewöhnlichen Niederschlagsmengen trotzen und den Alltag wie gewohnt durchführen. Sollte aber eine Niederschlagsmenge kommen, welche den Aufenthalt im Freien nicht tragbar macht werden wir uns umgehend in die Waldhütte begeben. Es ist uns wichtig, um ein Auskühlen der Kinder zu verhindern, diese mit ihrer passende Wechselkleidung umzuziehen.

11. Schutzhütte

Bei Wind von Stärke 10 bis 12 gehen wir in die Notunterkunft. Diese befindet sich im Alten Schulhaus in Brunnen. Sollte während des Kindergartenbetriebes eine plötzliche Evakuierung stattfinden müssen, werden umgehend die Eltern von der Kindegartenleitung informiert. Kinder; die nicht abgeholt werden können, werden mit den Gemeindeauto zur Schutzhütte gebracht. Diese befindet sich

Alte Schule
Ingolstädter Straße 7
86565 Brunnen

12. Baumbeschau

Diese wird regelmäßig zweimal im Jah (belaubt und unbelaubt) stattfinden. Sowie nach Stürmen.

13. Eichen-Prozessionsspinner

Der Eichen-Prozessionsspinner ist ein Falter aus der Familie der Zahnspinner und fliegt von Juli bis August. Dieser hält sich vor allem bei Eichen auf. In starken Befallsjahren kann dieser auch auf andere Bäume übergreifen. Die Haare dieser Raupe können bei Menschen Hautausschläge hervorrufen. Sollte das Personal diesen Falter vermuten oder vorfinden wird sofort der Bürgermeister, Gemeindearbeiter sowie die Eltern verständigt. Zudem wird der oben genannte Staatsförster verständigt um den Verdacht zu bestätigen bzw. abzuwehren. Sollte sich der Fall bestätigen wird der befallene Teil des Waldes gemieden.

14. Fuchsbandwurm

Der Fuchsbandwurm kommt vor allem beim Fuchs vor. Der Fuchs ist Überträger dieser Krankheit. Mit Ausscheiden des Kots kann diese Krankheit auf den Menschen übertragen werden. Aus diesem Grund ist es uns ganz wichtig, dass sich die Kinder an die von uns aufgestellten Regeln halten.

- Wir essen nichts vom Boden
- Bevor wir unsere Brotzeit essen, Hände waschen
- Wir fassen keinen Kot, tote Tiere an

15. Zecken/Insektenstichs (Bienen)

Von Frühling bis Spätherbst sind Zecken in unserer Gegend weit verbreitet. Diese können Krankheiten wie FSME und Borreliose auf den Menschen übertragen. Daher sollten die Kinder jeden Tag im Anschluss nach Zecken sowie Zeckenbisse untersucht werden. Sollte dem Personal ein Zeckenbiss oder eine sich bereits festgesaugte Zecke auffallen, wird gegebenenfalls diese vom Personal entfernt.

An Stellen an denen sich das Personal unsicher ist werden umgehend die Eltern informiert. Diese kümmern sich um eine rasche eigene bzw. ärztliche Behandlung.

Genauso wie oben beschrieben wird bei einem Insektenstich vorgegangen.

Eine Entfernung durch das Personal kann nur stattfinden, wenn die Eltern dieser schriftlich zugestimmt haben.

16. Kinderschutzkonzept

Das Ausführliche Konzept befindet sich im Anhang und ist jederzeit Einsehbar

17. Jäger und Förster

Der zuständige Revierförster ist

Andreas Ploner, Stadtgraben 1, 85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm.

Das Forstrevier Klosterberg wird uns regelmäßig besuchen um die Fragen der Kinder sowie des pädagogischen Personals zu beantworten.

Auch mit dem zuständigen Jagdächtern Florin und Michael Dischner stehen wir in engen Kontakt, da es uns wichtig ist Fauna und Flora zu achten und den Tierbestand nicht zu gefährden. Diese können uns z. B. auf Laufstraßen der Rehe, Dachsbauten usw. hinweisen.

Impressum:

Stand Juni 2025

Kindergarten Sonnenschein vertreten durch

Beate Groß/Kindergartenleitung

Obere Hauptstr. 4

86564 Hohenried

08454/97059

kigahohenried@gemeindebrunnen.de